

40-Stunden-Woche und die Arbeitsplätze sind gesichert?

Siemens-Konzern greift Arbeitsplätze an!

Der Siemenskonzern und die CDU/CSU-geführten Landesregierungen haben in den letzten Wochen eine politisch abgestimmte Aktion zur Arbeitszeitverlängerung ohne Bezahlung gestartet. Die Länder Bayern und Baden-Württemberg wollen die 42-beziehungsweise 41-Stunden-Woche für ihre Landesbediensteten, und der Siemenskonzern die 40-Stunden-Woche.

Die Argumentation ist noch genau so falsch wie im Frühjahr. Es wird der Eindruck erweckt, dass durch die Einführung der 40-Stunden-Woche unsere Arbeitsplätze gesichert sind und die Wettbewerbsfähigkeit steigt.

Den Gegenbeweis treten jetzt die Landesfinanzministerien selber an. In Baden-Württemberg geht man von 1250 Arbeitsplätzen aus die wegfallen In Bayern schätzt



Demonstration bei Siemens ICN in Bruchsal: Widerstand gegen den angekündigten Stellen-Kahlschlag

man den „Kapazitätsgewinn“ durch die Einführung der 42-Stunden-Woche auf 5700 Beamtenstellen.

Arbeitszeitverlängerung bedeutet Personalabbau

Auch für Siemens ist klar: Die Einführung einer 40-Stunden-Woche führt in den Fabriken zu Kapazitätserweiterungen, die nicht durch weitere Auftragseingänge ausgeglichen werden können. Die Konsequenz daraus heißt Personalabbau.

Dies ist auch logisch, da erst ab einem Wirtschaftswachstum von zwei Prozent die Zahl der Beschäftigten wieder steigt, aber auch nur dann, wenn die bisherigen

Arbeitszeitnormen unangestastet bleiben. **Unser Eindruck ist: Mit der unverhüllten Drohung, Arbeitsplätze in Billiglöhnländer zu verlagern, werden die Beschäftigten systematisch unter Druck gesetzt.**

Zuerst die Rendite – zuletzt der Mensch

Entweder ihr fügt euch – oder wir vernichten eure Existenzgrundlage. Zuerst die größtmögliche Rendite für das Unternehmen und zuletzt der Mensch.

Zuerst die Rendite – das ist die Devise des unternehmerischen Handelns, aber nicht nur von Siemens.

Fortsetzung Seite 2

Berthold Huber: Gesprächsangebot an Siemens

Der Zweite IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber hat dem Siemenskonzern Gespräche zur Sicherung der Arbeitsplätze vorgeschlagen. Auf der Konferenz mit Siemens-Betriebsräten am 14. Mai forderte er den Vorstand dazu auf, sich mit Betriebsräten und IG Metall an einen Tisch zu setzen. Eine generelle Ausweitung der 40-Stunden-Woche sei mit der IG Metall nicht zu machen. Stattdessen sollten differenzierte Lösungen entwickelt werden. Huber: „Die IG Metall wird die um ihre Arbeitsplätze kämpfenden Belegschaften nicht im Regen stehen lassen.“

Der Kampf bei Siemens geht uns alle an – es geht um die Sicherung auch unserer Arbeitsplätze! Wir werden uns aktiv am Siemens-Aktionstag 18. Juni beteiligen.

Erst unsere Steuergelder kassieren – dann in Billiglohnländer verlagern?

Es geht um unsere Stellen!

Fortsetzung von Seite 1:

Erst werden wie in Nordrhein-Westfalen hohe Steuermittel des Landes zum Aufbau von Ersatzarbeitsplätzen für den Bergbau dankend entgegen genommen. Und ein paar Jahre später droht man mit der Verlagerung nach Ungarn. Dort locken dicke EU-Fördermittel und Steuerfreiheit für das Unternehmen bis zum Jahr 2011. Finanziert wird dieser Verlagerungstourismus – und das ist der Skandal – durch die Steuergelder der Beschäftigten in Deutschland, denn wir sind einer der größten Nettoszahler in der EU.

Siemens-Vorstandsgehälter stiegen um 43,6 Prozent

Sich selbst hat der Siemens-Vorstand keine so große Bescheidenheit auferlegt. So wurden die Vorstandsgehälter im letzten Jahr um 43,6 Prozent erhöht! Nur bei den Beschäftigten gilt das Motto „Geiz ist geil“. Bei den Vor-

ständen gilt: Nimm mit, was du kriegen kannst.

Der Appetit kommt bekanntlich beim Essen, wenn sich Siemens und die Bundesländer durchsetzen, werden auch andere Arbeitgeber auf den Geschmack kommen.

Grundsätzliche Auseinandersetzung

Deshalb ist dies keine Auseinandersetzung, die nur die Siemens-Beschäftigten oder die Landesbeamten trifft. Hier geht es um eine grundsätzliche Auseinandersetzung, es geht um die Sicherung von Arbeitsplätzen, den Wert von hart erkämpften tariflichen Absicherungen und die Frage: Welchen Stellenwert haben die Beschäftigten im Unternehmen?

Wir werden deshalb in Baden-Württemberg den Widerstand gegen diese Pläne mobilisieren. Denn im Land sind drei Standorte betroffen: In Bruchsal sollen 500 bis 600 Stellen weg-

Bosch-Siemens-Hausgeräte Giengen/Brenz: Bis zu 500 Stellen gesichert

Bei Bosch-Siemens-Hausgeräte (BSHG) in Giengen an der Brenz konnten bis zu 500 Stellen gesichert werden, weil die Betriebsräte die gebetsmühlenartig vorgetragene Forderung nach einer 40-Stunden-Woche ablehnten.

Es ging um neue Produktlinien und das Giengener Werk wurde von der Geschäftsleitung in eine Niedriglohn-Konkurrenz mit einem türkischen Standort gesetzt. Motto: „Entweder ihr arbeitet 40 Stunden – oder die neuen Produkte werden woanders gebaut.“

Die BSHG-ler blieben aber standhaft: Die Stellenverluste wären zwangsläufig gekom-

men, weil die Geschäftsleitung keine Zusage für eine Erhöhung der Stückzahlen in der Produktion geben wollte. Die Absicht der Direktion war offensichtlich: Bei BSHG sollte mit weniger Beschäftigten die gleiche Stückzahl produziert werden. Die Belegschaft akzeptierte eine Verrechnung ihrer übertariflichen Zulagen. Die Arbeitsplätze aber bleiben und jetzt kommen die Investitionen für die neuen Produktlinien. Heidenheims Bevollmächtigter Andreas Strobel: „Wir hatten den Eindruck, bei BSHG sollte der Dammbreach bei der Arbeitszeit versucht werden. Das konnten wir verhindern.“

fallen, in Karlsruhe stehen zwischen 780 und 1500 auf dem Spiel. In Kirchheim sollen alle 250 Stellen des ehemaligen Trafo-Werks

gestrichen werden. Am 18. Juni werden die Siemensianer aktiv – da findet der bundesweite Siemens-Aktionstag statt.

Jetzt Mitglied werden!



Name Vorname

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Wohnort

Telefon Geburtsdatum

Betrieb: Name und Ort

z. Zt. vollbeschäftigt teilzeitbeschäftigt männlich weiblich

Auszubildende/r bis voraussichtlich:

gewerbl. Arbeitnehmer/in Angestellte/r kaufm. techn. Meister

Nationalität Änderung des bisherigen Status

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ab Monat

geworben durch (Name und Betrieb)

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten oder bei der Verwaltungsstelle. Oder schicken an: IG Metall-Vorstand, Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 60519 Frankfurt am Main

Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. Bankleitzahl

Name des Kreditinstituts

in PLZ Ort

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten.

Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragseinzug nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten.

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 % des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abruf von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln.

Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitgliedes/Kontoinhabers